

Demons

Anders/M!Hawke

Von Dekowolke

Prolog:

Vertraue keinem Templer. Niemals. Und wenn es deinen Tod bedeuten sollte, so vertraue ihnen niemals. Sie werden versuchen, dich auszutricksen und dich anschließend mit sich mit schleifen, um die Bewohner zu schützen. Vor dir, denn du bist das pure Böse und gehörst eingesperrt. Zumindest sehen die Templer es so und wollen einen in ihren verfluchten Zirkeln einsperren. Darum vertraue ihnen nicht, denn das kannst du nicht. Nicht als das, was du bist.

Oh, Erbauer, wie oft habe ich mir diese Worte immer wieder vor Augen gehalten und war meinen Prinzipien stets treu geblieben? Wie oft habe ich jeden Templer verflucht und ihnen die Pest an den Hals gewünscht? Wie oft habe ich dabei zugesehen, wie sie in Flammen aufgehen und mich darüber gefreut, dass ich anderen Magiern dadurch geholfen habe?

Vertraue nie einem Templer, denn er wird alles daran setzen, dir zu schaden und dich wieder in deinen Käfig sperren. Immer und ohne Ausnahme... Warum also war ich nur so unsagbar dumm und habe es doch getan? Warum habe ich einem Templer nicht nur geholfen, sondern ihm auch noch vertraut?

Ich habe dich gewarnt...

Fast hätte ich gelacht, aber ich begnügte mich nur mit einem kleinen Lächeln, während ich den Kopf nach vorne fallen ließ. Eine der wenigen Gesten, bei denen die Fesseln nicht direkt in meine Handgelenke schnitten. Aber zumindest gewährten sie es mir zu sitzen. Ein schwacher Trost, angesichts des dreckigen Kerkerbodens.

„Ich dachte, ihm könnte ich vertrauen... Aber er ist genau wie alle anderen. Er hat versucht mein Vertrauen zu gewinnen und hat mich dadurch freudestrahlend in mein Verderben laufen lassen...“ Der Widerhall meiner eigenen Worte in der Zelle hatte etwas Vernichtendes an sich und je länger ich darüber nach dachte, desto mehr begann ich mich dafür zu hassen. Warum war ich nur so unsagbar dämlich gewesen?

Ich kann dir helfen. Hör auf dagegen anzukämpfen und lass mich frei.

Oh, natürlich konnte er helfen. Ich wusste genau, dass er mir helfen könnte, wenn ich ihn

nur lassen würde. Aber ich hatte das Gefühl, in meinem eigenen Körper gefangen zu sein und außerdem... Solange die Templer mich nur für einen Magier hielten, würde mir nach dieser Strafe nichts passieren. Sollten sie jedoch von Justice erfahren...

So weit wird es nicht kommen!

„Nein... Nein, ich werde abwarten und fliehen, so, wie ich es schon einmal getan habe“, widersprach ich leise und legte den Kopf wieder in den Nacken, so dass er am nackten Stein ruhen konnte. Die Ketten der Fesseln um meine Handgelenke klirrten leise dabei, während ich meine Arme um die Knie legte.

Lange Zeit verharrte ich einfach nur in dieser Position und wartete darauf, dass die Zeit vorüber ging. Als sich die Zellentür schließlich öffnete und ein heller Lichtstrahl auf mich fiel, seufzte ich innerlich. Ich wusste, dass sie früher oder später kommen würden, aber was sollte ich tun? Vielleicht war es nur richtig, dass ich für mein Vertrauen bestraft wurde.

Vertraue niemals einem Templer. Niemals... Außer der Tod ist alles, was du suchen begehrt...